

In Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Industrie

Hochschule und Stadt gehen Herausforderungen gemeinsam an

„Ein bedeutender Tag für Singen“, so bezeichnete Oberbürgermeister Bernd Häusler die gemeinsame Vertragsunterzeichnung mit Prof. Dr. Sabine Rein, Präsidentin der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG). Konkret geht es um eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Stadt, Hochschule, Wirtschaft und Industrie, um für die anspruchsvollen Herausforderungen dieser Zeit tragfähige Lösungen zu finden.

In einem sogenannten „Reallabor“ sollen Studentinnen und Studenten der HTWG unter realen Bedingungen Innovationen vor Ort in Kooperation mit den Unternehmen erproben, um beispielsweise die Dekarbonisierung im Kampf gegen den Klimawandel voranzutreiben. Weitere Themen sind nachhaltige Mobilität, Digitalisierung und Hochleistungswerkstoffe. Ein Dienstleistungsmanager der HTWG soll dieses Reallabor nun aufbauen; der Gemeinderat hat dafür die Mittel für einen Zeitraum von zwei Jahren bewilligt. Die Fondium Singen GmbH stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Prof. Dr. Sabine Rein ist davon überzeugt, dass die HTWG und die Stadt Singen hervorragend zusammenpassen: „Wir haben einen ähnlichen Enthusiasmus und packen die Dinge pragmatisch an, um Lösungen zu finden.“ Sie freut sich darauf, die Stadt bei ihrem konkreten Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu unterstützen.

Matthias Blumentrath, Geschäftsführer der Fondium Singen GmbH, kennt die Thematik des Klimaschut-



Große Freude über die „HTWG in Singen“ (von links): Wilfried Trah (Singen aktiv), Dr. Joachim Maier (WEFA), OB Bernd Häusler, Prof. Dr. Sabine Rein (HTWG), Matthias Blumentrath (Fondium), Claudia Kessler-Franzen (Singen aktiv), Prof. Dr. Gunnar Schubert (HTWG) und Dr. Gerd Springe (Ehrenvorsitzender Singen aktiv).

zes in einem Unternehmen mit hohem Energieverbrauch nur allzu gut.

„Auch wir wollen klimaneutral werden. Ich sehe diese Herausforderung auch als Chance, denn ich glaube, der Klimaschutz wird ein Wettbewerbsthema werden.“ Blumentrath hält die Kooperation mit der HTWG für den „Anfang einer Erfolgsgeschichte“, deshalb habe sich Fondium sofort bereit erklärt, die Räumlichkeiten für den Trans-

fermanager zur Verfügung zu stellen.

Auch für Dr. Joachim Maier, Geschäftsführender Gesellschafter der WEFA Singen GmbH, ist eine engere Verbindung mit der HTWG von großer Bedeutung, denn „Forschung und Lehre sind eine wichtige Triebfeder der Innovation.“ Für sein Unternehmen stehe das Thema Nachhaltigkeit schon etliche Jahre auf dem Programm; er möchte, dass die Stadt „enkelfähig“ wird. Die WEFA

stellt dem Reallabor eine Messanlage zur Verfügung.

Wilfried Trah, Vorstandsvorsitzender von Singen aktiv, sieht in der Kooperation mit der Hochschule eine große Chance für die hiesigen Betriebe, Fach- und Nachwuchskräfte zu gewinnen und am breit aufgestellten Industriestandort Singen zu halten, vor allem auch durch die vielen Kontakte, die entstehen werden.

Die Probleme der Wirtschaft herauszuarbeiten und gemeinsam mit der Forschung Lösungen zu finden, sei für die Hochschule gleichfalls eine Bereicherung, betonte Prof. Dr. Gunnar Schubert, Vizepräsident der HTWG.

Zur großen Freude aller Beteiligten wurde zum Schluss die Stele am Fondium-Eingang enthüllt – mit dem Schriftzug „Reallabor Singen HTWG“.

Auf der Werner-von-Siemens-Straße

Schutzstreifen: Singen schließt Lücken im Radnetz

Eine durchgängige Einrichtung von getrennten Fuß- und Radwegen ist im Industriegebiet faktisch nicht möglich. Für eine grundlegende Radverkehrsförderung kommt es aber gerade auf die lückenlose Vernetzung von Haupt- und Nebenrouten an.

Deshalb wurde bei der Werner-von-Siemens-Straße ein Schutzstreifen eingerichtet, wie es das Singener Radverkehrskonzept empfiehlt. Hierdurch soll die Radwegverbindung aus der Pfaffenhülle in die Georg-Fischer-Straße für alle Radfahrer sicherer werden.

Als abgetrennter Fahrbahnbereich ist der Schutzstreifen – gekennzeichnet mit einer durchbrochenen schmalen, gestrichelten Linie – für Radfahrer vorgesehen und schließt die durchgängige Nutzung für den Kfz-Verkehr aus. Gemäß Straßenverkehrsordnung darf der Kfz-Verkehr nur bei Bedarf und unter besonderer Rücksichtnahme die Linie überfahren, das Halten und Parken ist nicht erlaubt. Auf dem Schutzstreifen ist der Radfahrer im Sichtfeld des Kfz-Verkehrs sicherer unterwegs und in seiner Geschwindigkeit flexibel.



Der Schutzstreifen in der Werner-von-Siemens-Straße macht das Radeln sicherer.

Sicher mit dem ÖPNV unterwegs



„Sicher mit dem ÖPNV unterwegs“, so heißt das Thema bei der kosten-

freien Informationsveranstaltung am Donnerstag, 21. Juli, um 18 Uhr im Rathaus Singen (Ratssaal). Marcel Da Rin von der Singener Kriminalprävention (SKP) lädt alle Interessierten herzlich ein.

Thomas Heim, ehemaliger Präventionsbeauftragter der Bundespolizeiinspektion Konstanz, klärt darüber auf, wie man sich in Bus und Bahn vor Diebstahl und tätlichen (alkoholbedingten) Auseinandersetzungen schützen kann, wo die besten Plätze sind, wie man sich als Zeuge von Angriffen verhalten soll, und vieles mehr.

Bitte anmelden bei der SKP, Telefon 07731/85-544 oder 85-705, E-Mail: skp@singen.de

Bei Interesse an weiteren Veranstaltungen in den Ortsteilen oder in der Kernstadt wird um Terminabsprache bei der SKP gebeten.

Kinder- und Jugendtreff Mädchenprojekt im JuNo

„Hier geht's um dich!“, so lautet das Motto beim Mädchenprojekt am 8. und 15. Juli im **Kinder- und Jugendtreff Nordstadt (JuNo)**. Alles dreht sich um Themen wie Backen, Basteln, Beauty über einfach mal quatschen und zusammen sein. Außerdem gibt es eine Kooperation mit der Mädchensprechstunde der Gynäkologin Dr. Felix-Miteis, die wichtige Fragen beantwortet. Das Projekt richtet sich an Mädchen zwischen neun und dreizehn Jahren.

Anmeldungen sowie nähere Infos gibt es direkt im JuNo, Fichtestraße 46, Telefon 07731/31349 oder juno@singen.de

Organisatoren loben Flexibilität und Bereitschaft aller Beteiligten – Am Sonntag, 17. Juli, jede Menge los

Programmänderung: Burgfest auf Karlsbastion und Untere Festung verlegt

Nach vier Jahren Pause findet am Sonntag, 17. Juli, von 10 bis 21 Uhr endlich wieder das beliebte Burgfest auf dem Singener Hohentwiel statt. Die Veranstaltung in Deutschlands größter Festungsrue, die im Rahmen des Hohentwiefestivals stattfindet, zählt seit vielen Jahren zu den absoluten Event-Highlights

der Region. Nun gibt es allerdings eine kurzfristige Änderung: Da sich eine neue Herausforderung bezüglich der Transportwege auf die Obere Festung ergeben hat, muss das Programm umgestellt werden.

Die Spielstätten befinden sich nun alle auf der Unteren Festung, die

Auftritte wurden teilweise zeitlich umgeplant.

Kürzlich fand auf dem Hohentwiel eine statische Überprüfung der Brücken statt. Dabei kam heraus, dass diese nur noch mit einem stark reduzierten Gesamtgewicht und mit speziellen Verstärkungen befahren

werden dürfen. Nach Umsetzung aller statischen Vorgaben stellte sich bei ersten Testfahrten mit leichteren Allradfahrzeuge jedoch heraus, dass Zugkraft und Traktion für die Transportlasten an einigen Stellen nicht ausreichen.

Da die früher eingesetzten stärkeren Allradfahrzeuge wegen der Gewichtsbeschränkung nicht mehr eingesetzt werden können, hat man zusammen mit einem Spezialtransportbetrieb vor Ort Ausweichmöglichkeiten geprüft. Dies blieb jedoch erfolglos. Auch ein Einsatz von Raupenfahrzeugen (sogenannten „Dumpern“) kommt nach eingehender Prüfung nicht in Betracht. Ein sicherer Transport der umfangreichen Lasten zur Oberen Festung ist deshalb nicht gewährleistet.

Aus diesem Grund musste das



Burgfestprogramm im Zusammenspiel mit Künstlern, Vereinen und vielen weiteren Akteuren geändert werden. Das Programm findet nun

ausschließlich auf der Karlsbastion und der Unteren Festung statt. Die Obere Festung bleibt für Besucherinnen und Besucher frei zugänglich, jedoch ist dort kein Programm, keine Bewirtung und es sind auch keine sanitären Anlagen vorhanden. Zum geänderten Burgfestprogramm gibt es in den nächsten Tagen eine aktualisierte Gesamtübersicht, die dem Programm beigelegt wird.

Die Organisatoren loben die Flexibilität und die Bereitschaft sämtlicher Beteiligten, das Burgfest 2022 zum Gelingen zu bringen. So sind ausdrücklich auch die Vereinsbewirtung sowie fast alle Programmpunkte gesichert. Das Frauenduo Dui do on de Sell musste seinen Auftritt unabhängig von diesen Änderungen krankheitsbedingt absagen.

Vorverkaufskarten mit VHB-Vorteil

Aufgrund der reduzierten Veranstaltungsfläche ist die Besucherzahl beim Burgfest beschränkt. Eventuell muss vor dem Einlass mit Wartezeiten gerechnet werden. Besucherinnen und Besuchern wird geraten, sich einen Eintrittsbändel im Vorverkauf zu sichern. Tickets für Erwachsene sind für sieben Euro erhältlich, am Ver-

anstaltungstag kostet der Eintritt neun Euro. Kinder bis einschließlich 14 Jahre in Begleitung haben beim Burgfest freien Eintritt.

Vorverkaufstickets für die Konzerte und das Burgfest auf dem Hohentwiel gibt es bei der Tourist Information Singen, Marktpassage, oder beim Büro Abo-Service und Ticketing in der Stadthalle, Telefon 07731/85-262 und 85-504, bei Reservix-Vorverkaufsstellen sowie

unter www.hohentwiefestival.de

Vorverkaufstickets für die Konzerte und das Burgfest schließen die An- und Rückfahrt mit Bus und Bahn im Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) sowie den Bus-Transfer von der Stadt auf den Berg mit ein. Für die Besucher ist ab 8.30 Uhr wieder ein kostenloser Bus-Pendelverkehr auf den Berg eingerichtet.

